

Nr. 16 *WALT DISNEY'S* **LUSTIGE
TASCHENBÜCHER**

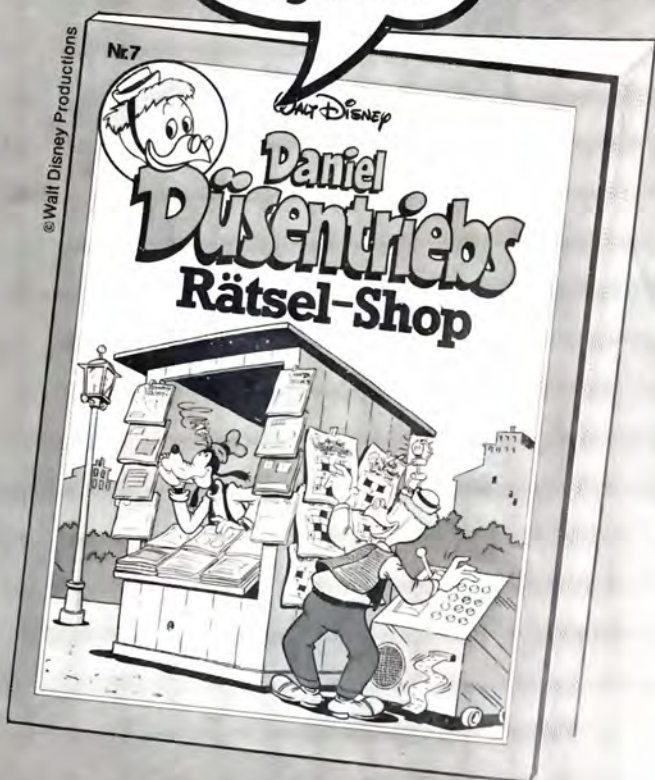
4,80 DM
Österreich 37,- öS
Schweiz 4,80 sFr
Spanien 220 Ptas
Italien 2500 Lire
Luxemburg 85 frs

Donald

in 1000 und einer Nacht



**Immer
ein Riesenspaß
mit Bilderrätseln, Denk-
sportaufgaben, Ratekrimis,
Silben- und Kreuzworträtseln
und vielen lustigen Disney-
Figuren!**



**Jetzt bei Eurem
Zeitschriftenhändler**

WALT DISNEY

Donald

in 1000 und einer Nacht



EHAPA VERLAG GMBH

Verlag: EHAPA VERLAG GMBH, 7 Stuttgart 1, Postfach 1215

Herausgeber: Adolf Kabatek

Chefredaktion: Dr. Erika Fuchs

Übersetzung: Gudrun Penndorf

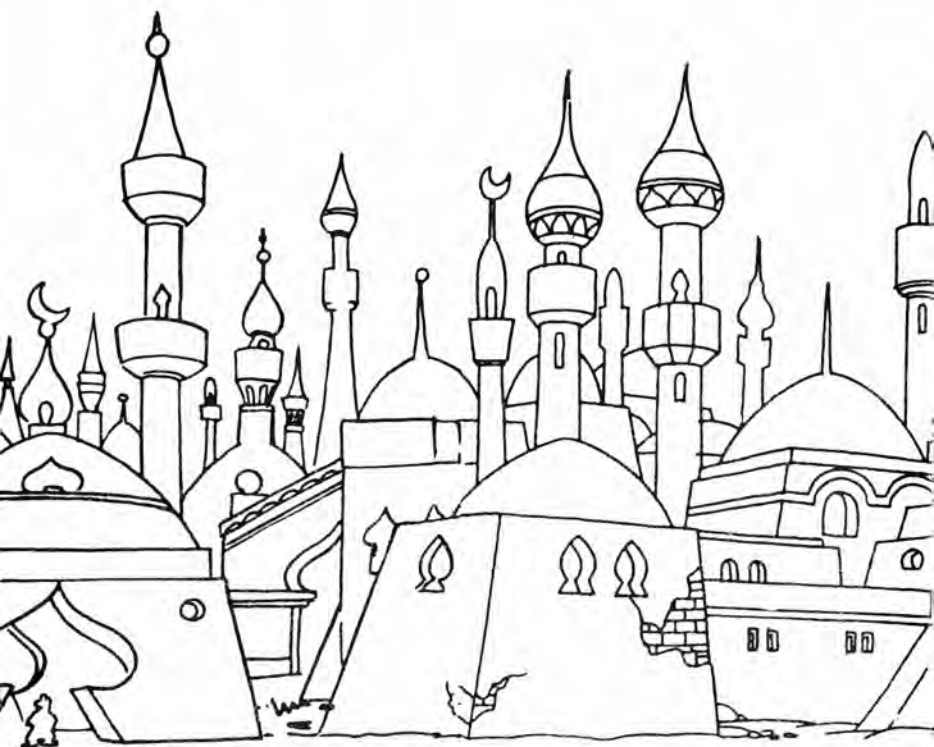
Redaktion: Roswith Krege-Mayer

In allen Preisen ist die Mehrwertsteuer enthalten

Druck: Officine Grafiche Arnoldo Mondadori, Verona

© Walt Disney Productions 1971

© Walt Disney Productions 1980 (Nachdruck)



Nr. 16 WALT DISNEY'S **LUSTIGE
TASCHENBÜCHER**



Hallo Freunde!

Endlich ist es soweit! Das neue Taschenbuch aus der Reihe Walt Disneys lustige Taschenbücher ist da!

Und wieder warten auf Euch viele spannende Abenteuer, die Donald mit seinen drei Neffen Tick, Trick und Track bestehen muß in

Donald Baba

Der Gegenspieler

Donald und das Kalumet

Die Reise um die Welt

in 8 Tagen

Viel Vergnügen bei diesen aufregenden Geschichten wünscht Euch

Euer Micky

Vorgeschichte







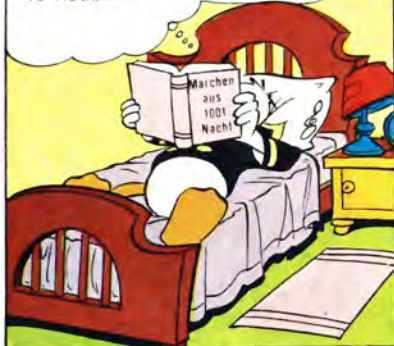
Na, die hab' ich ganz schon erschreckt! Jetzt stört mich so leicht keiner!



Da kann ich ja in aller Ruhe in den „Märchen aus 1001 Nacht“ weiterlesen. Wo war ich doch gleich vor dem Frühstück stehengeblieben?



Ah, hier! Bei „Ali Baba und die 40 Räuber“!



Da plötzlich...

Huch! Wer wagt es, in aller Herrgottsfrühe bei uns zu klingeln?



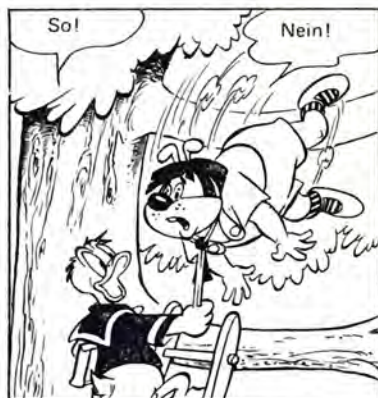
Tag, Herr Treiber! Was gibt's?



Ich möchte deinen Onkel darauf aufmerksam machen, daß er bis heute mit 14 Monatsmieten im Rückstand ist!











WALT DISNEY

DONALD

Baba

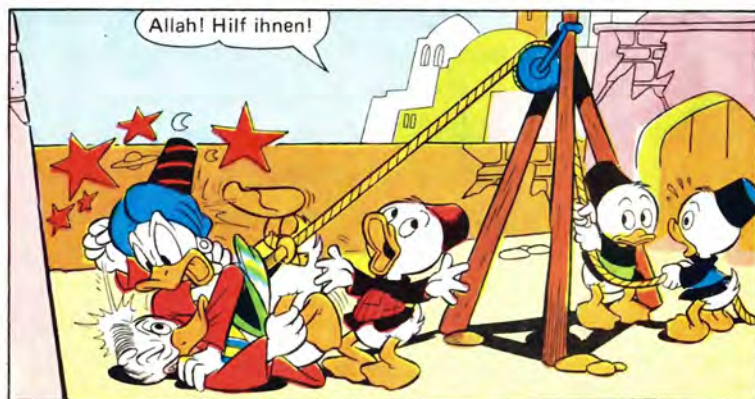




Nach diesem genüßlichen Mahl...













Nach einem kleinen unangenehmen Zwischenfall mit ein paar Beduinen, denen Donald Baba die Zeltpfosten abhauen will (und Glück hat, daß ihm die Beduinen ihrerseits nicht den Kopf abhauen), kehrt er mit ein paar dürftigen Holzknüppeln zurück, die er nun auf dem Markt von Bagdad feilbietet...

Kauft Holz, edle Herren! Das gute Wüstenholz mit dem hohen Heizwert! Sparsam im Verbrauch! Seht selbst!

Achtung!



Feuer! Hilfe! Mein Bart brennt!

Macht nichts, mein Herr!



Wir kommen für jeden Schaden auf!



Nachdem Ihr Euch von der außerordentlichen Heizkraft meines Holzes überzeugen konntet, werdet Ihr wohl nicht zögern zuzugreifen! Zwei Piaster pro Prügel, einverstanden?



Oh! Mir scheint, die Prügel waren nicht von mir, sondern von ihm!





Der Kalif dagegen sitzt just in diesem Augenblick inmitten seines Goldes am Boden und jammert über sein ach so trauriges Los...









Zwei Stunden später...

Der Beherrscher aller Gläubigen,
Oberherr aller Sandkörner der Wüste,
aller Oasen, aller
Wasserbrun-
nen, al-
ler...



... will denjenigen, der ihm die Räu-
ber ausfindig macht, die ihm all-
nächtlich sein Gold stehlen, mit
dem Amte des
Großwesirs
beloh-
nen!



Fer... Uff! Uff! Fertig!

Verzeihung!



Ich habe einen schwerhörigen Onkel,
der gerne Großwesir werden würde.
Könntet Ihr zu mir kommen und
noch mal von vorn
anfangen?

Das Ganze von
vorn? Oh!



Kommt!
Hier ist
er!

Ade, du
schnöde Welt. Ich glaub',
das übersteh'
ich nicht!

Ich find' die Diebe und
werd' beim Kalifen
Großwesir!





Na gut! Ich geh' so weit, bis ich Holz finde. Und zwar gleich so viel, daß es für mehrere Tage reicht. Damit ich Zeit habe, um nach den Räubern zu fahnden!



Ich will Großwesir werden. Koste es, was es wolle. Gustav Ali soll vor Neid platzen!



Nach stundenlangem Marsch in sengender Mittagshitze...

Ich kann nicht mehr. So weit hab' ich mich noch nie von Bagdad entfernt!

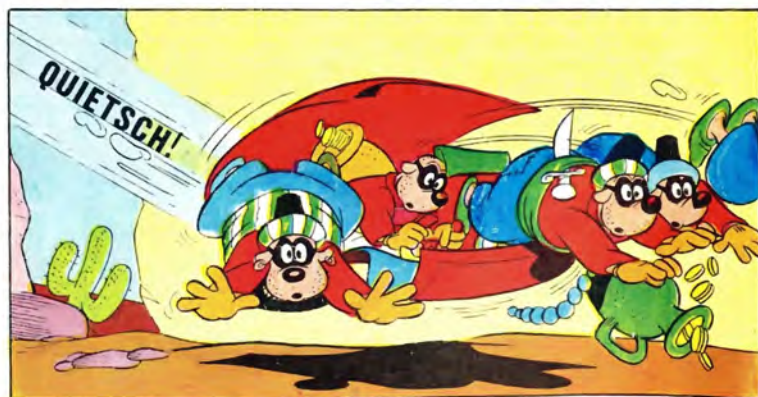


Mir flimmert's schon vor den Augen. Jetzt seh' ich schon schwarze Pünktchen! Der Wüstensand macht mich noch blind!



Ein Tep... Ich krieg' schon Wahnvorstellungen!
O weh! So schlimm steht's schon mit mir?

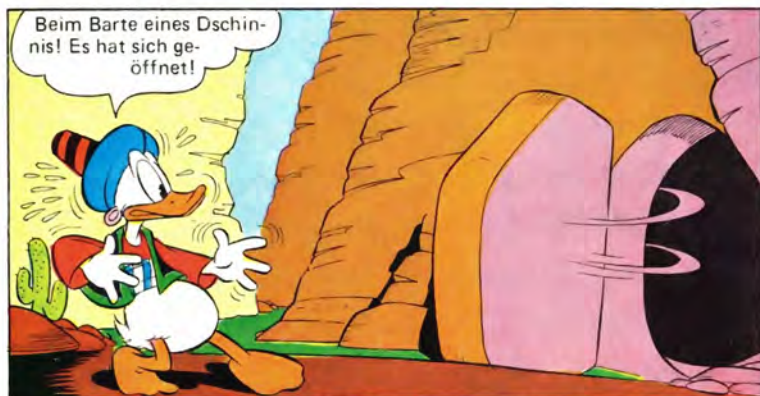






















Im Morgengrauen des nächsten Tages schleicht sich Donald Baba verstohlen davon...





All-
mählich
wird es
Tag...





In diesem Augenblick...



Wer hat
das Tor
offengelassen?

Ich hab' geglaubt, ich
hätt's das letzte Mal
zugemacht!



Ich hab' die Ehre,
den Räubern den
Kopf abzuschlagen!

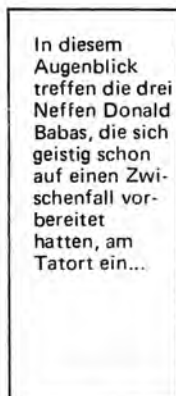
Nein, ich
hab' die Ehre...

Wer von euch hat die Ehre...

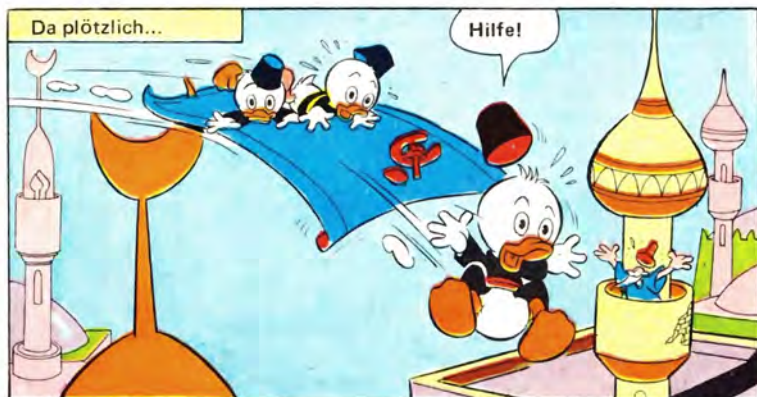
Ehre, wem Ehre
gebührt. Los
geht's!













Das müssen Komplizen von euch gewesen sein!



Geh und frag den Boß, was wir tun sollen!

Ha! Wenn's nach mir ginge, ich würd' ihnen den Hals umdrehen!



Inzwischen...

Flieg zurück, Teppich! Flieg zurück!



Unverzüglich macht der Teppich kehrt, allerdings ein bißchen zu ruckartig...



Jetzt ist's aus mit uns!

Ein zweites Mal landen wir kaum wieder auf einem weichen Turban!



Hurra! Er hat uns aufgefangen!

Wir sind gerettet!





Mit diesem Teppich können wir nichts für Onkel Ali Gustav und Donald Baba tun!

Wenn wir wenigstens zur Höhle zurückfänden!



Da schaut! Wir sind da! Die Räuber halten die beiden noch immer in Schach! Anhalten!



Was hast du gemacht?



Ich weiß nicht! Ich hab' nur kurz aufs Pedal gedrückt!

So, Freunde, jetzt halten wir großen Kriegs-rat!







Wenig später kommt Onkel Donald Baba wieder zum Palast, um sich von den Neffen, die nunmehr dreifältig ihr Amt als Großwesir ausüben, seines bisherigen Amtes als Holzfäller entbinden zu lassen...

Fehlt nur noch eure Unterschrift. Dann bin ich nicht mehr Holzfäller!

Aber wer soll es dann sein? Du weißt, laut Gesetz muß es in Bagdad einen Holzfäller geben!



Das Amt geht an meinen nächsten Verwandten über! An Ali Gustav! Vergeßt nicht, daß er mein Milchbruder ist! Dem tut's gut zu arbeiten!



Kurz darauf überbringt Francesco, der sich bekanntlich vor keiner Arbeit scheut, Ali Gustav die Nachricht...

Was? Ich soll arbeiten?



Das kann nicht wahr sein! Sollte mich mein sprichwörtliches Glück verlassen haben?



Beim Barte des Propheten! Eine Windhose!



Nein, das Glück hat mich nicht verlassen.
Diese freundliche Windhose schafft mir
das Holz bis vor die Haustür, damit ich
mich nicht in die Wüste
bemühen muß.



Bloß, wie werd' ich das Holz los? In
Bagdad sinken die Temperaturen
kaum je unter
40 Grad
Celsius!



Und schon wendet sich das Blatt
zu seinen Gunsten...

Oh! Die weißen, kalten Flöckchen!
Das muß Schnee sein! Das seh' ich
zum ersten Mal!



Und so...

Tretet näher,
Leute! Hier gibt's
Holz für alle! Der Preis? Nur
100 Piaster
das Gramm!

So eine Gemeinheit! Ich bin als Holzfäl-
ler fast Hungers gestorben, und er? Er
wird noch steinreich dabei! Schnatter!



Vor lauter Schnattern schreckt Donald aus dem Schlaf auf...

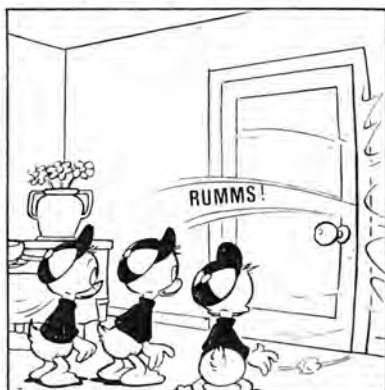


... und merkt, wo er sich in Wirklichkeit befindet...

Von wegen 4000 Piaster pro Monat! Ich bin arm wie eine Kirchenmaus und kann nicht mal meine Miete zahlen!











Argwöhnisch beugt Herr Treiber den Garten. Da fällt ihm auf, daß aus der Mülltonne ein leises Zischen dringt. Der Deckel ist halb geschlossen, das könnte doch...



Karli! Sepp! Kommt mal her!



Feste, Trick! Die Treiber sind gleich bei der Mülltonne!



Da! Hier in der Mülltonne hat er sich versteckt, der Gauner!

Na, der wird sich wundern!

Das gibt ein böses Erwachen!



Achtung! Ich mach' den Deckel auf, und dann eins, zwei...







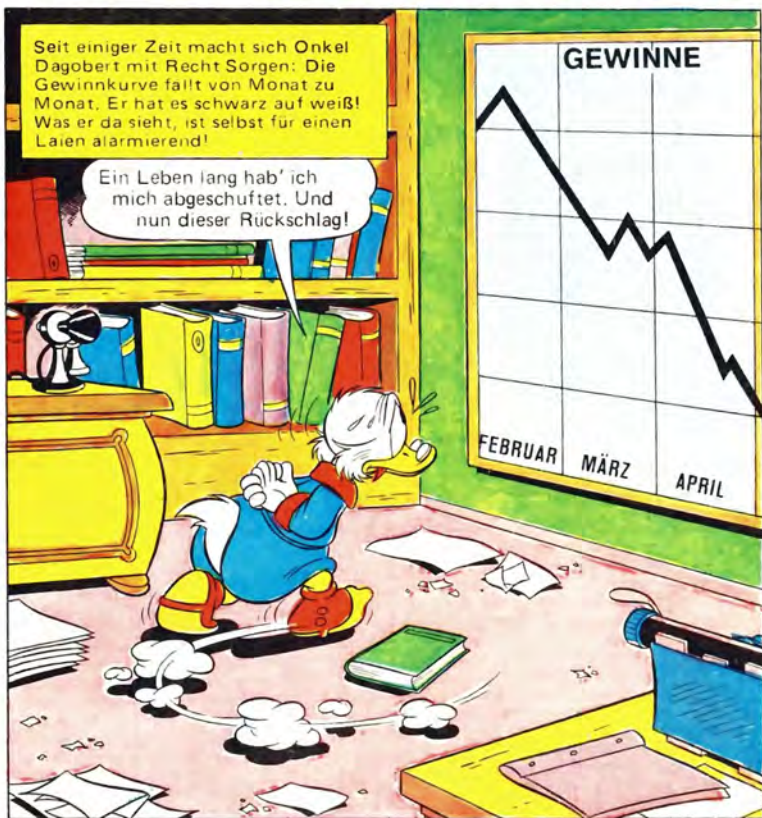
WALT DISNEY'S

Der Gegenspieler



Seit einiger Zeit macht sich Onkel Dagobert mit Recht Sorgen: Die Gewinnkurve fällt von Monat zu Monat. Er hat es schwarz auf weiß! Was er da sieht, ist selbst für einen Laien alarmierend!

Ein Leben lang hab' ich mich abgeschuftet. Und nun dieser Rückschlag!







Hinzu kommen natürlich die Faktoren Angebot und Nachfrage, Preisstabilität, Liquidität und Lohnpreisspirale. Auf einen Nenner gebracht, heißt das...



Δ = gesamtes im Umlauf befindliches Gold steht gegenüber Q = Ihrem eigenen im Geldspeicher gehorteten Geld. Ihr Problem zu lösen heißt, die Abhängigkeit der beiden Größen zu einander zu bestimmen. Können Sie mir folgen?



Ja! Und wie weiter? Schon geschehen. War ganz einfach, Herr Duck!

$$57 = \sqrt{212}$$

$$\Delta \times 33335$$

$$40009:0009$$

$$54703x \sqrt{2012}$$

$$\frac{5*}{5}$$


Sagen Sie schon, Mann!

Der Staat kommt mit dem Geldprägen nicht so schnell mit wie Sie das Gold aus dem Verkehr ziehen, will sagen: verdienen!



Und was tun? Da seh' ich kein Mittel zur Abhilfe!



Das gibt's doch nicht. Ich hab' im Leben noch nie die Flinte ins Korn geworfen!



















Sieh da! Der Düsentriebsche Vervielfältigungsapparat hat zwar äußerlich einen völlig gleichen Dagobert Duck hervorgebracht, doch was die moralischen Werte betrifft, so unterscheidet er sich von seinem Original aber ganz erheblich...













Donalds eindringlicher Appell ruft sofort die Krankenschwester auf den Plan...







Die Krankenwärtin aber haben, ohne es zu ahnen, den echten Onkel Dagobert mitgenommen. Dabei hatte sich der Arme erst wenige Minuten zuvor aus seiner unbequemen Lage, in die ihn sein rabiater Doppelgänger gebracht hatte, befreien können...



So ein Pech! Hat der alte Geizkragen doch glatt den Schlüssel mit ins Irrenhaus genommen!



Vom Panzerschranköffnen versteh' ich leider herzlich wenig. Wenn ich nur wüßte, wer... natürlich! Das ist's!



Ich wend' mich an die Panzerknacker. Das sind doch Experten! Wenn's jemand schafft, dann die!



Onkel Dagoberts Doppelgänger ist zweifellos das glatte Gegenteil vom echten Onkel Dagobert. Jetzt biedert er sich sogar bei den Panzerknackern an. Ob das wohl gutgeht?





Schau einer an! Der liebe Onkel Dagebert gibt uns die Ehre!



Na, was gibt's denn so Dringendes, daß Sie sich eigens hierher bemühen?



Ihr seid stark, ich bin reich. Wenn wir uns zusammentun, heben wir die Welt aus den Angeln, was meint ihr?



Klasse Idee! Aber wer garantiert uns, daß das Ganze nicht eine Falle ist?

Wir setzen einen regel-rechten Vertrag auf!



Ich schwör' euch, daß ich's 100prozentig ernst meine!



Also, dann bin ich dabei!

Ich auch!

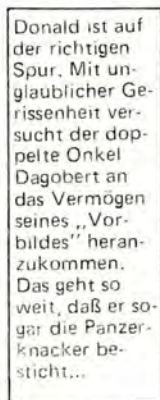
Wunderbar! Los, kommt mit zu mir! Ich lad' euch ein. So ein Ereignis muß gefeiert werden!











Doch mit Dietrichen ist nichts auszurichten...

Geht nicht!



Auch Schwefelsäure fruchtet nicht...

Wieder nichts!



Jetzt weiß ich, was ich mache!



BRITZEL!

In Deckung!



KNALL!

Nicht einmal die Panzerknacker haben's geschafft. Egal! Ich hab schon wieder eine neue Idee! Diesmal klappt's!





Ein herzliches Vergelt's Gott, guter Mann. Ach, fänd' ich doch bloß hundert solcher edler Spender wie Sie, dann hätt' ich die 100 Paar Schuhe und Westen und Hosen für die lieben alten Menschen bald beisammen!

Moment mal!



Vielleicht kann ich euch helfen!



Schaut Euch den Baum gut an, Großmütterchen! Er enthält ein Geschenk für Euch!



Ich wollte diesen Apparat nur dann verschenken, wenn er einen echten, guten Zweck erfüllt. Ich glaube, Ihr kommt gerade zur rechten Zeit!



Ihr sollt soviel Schuhe und Kleidung haben wie Ihr wollt!

Wie wunderbar!



Wie sollen wir Ihnen danken?

Laßt gut sein! Ich bin froh, wenn ich Euch helfen konnte!





Inzwischen
in der
Nervenklinik...













Kurz darauf wird Donald, der sich endlich dem wohlverdienten Schlaf hingibt, durch anhaltendes Läuten an der Haustür jäh geweckt...









Knapp und präzise, wie es seine Art ist, erzählt Onkel Dagobert die Geschichte von dem unheimlichen Duplikator



Moment! Weißt du noch, mit welcher Hand Onkel Dagobert dir im Restaurant das Geld gegeben hat?

Mit der linken, glaub' ich!



Dann ist alles klar! Das war der andere Onkel Dagobert! Der echte ist nämlich kein Linkshänder!



Uns ist alles klar! Nur, was tun?



Ich sag' euch was! Herr Düsentrieb hat uns in diese verzwickte Lage gebracht. Er muß uns auch wieder heraushelfen!



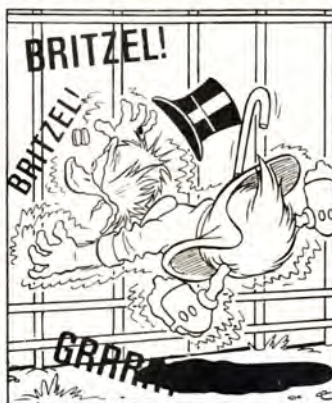
Und so ...
er uns nicht hilft?

Und wenn

Er tut's
gewiß! Ich
kenn' ihn!









Dann öffnet Herr Düsentrieb den Käfig . . .

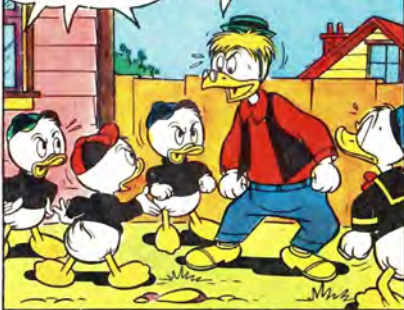
Hören Sie mir gut zu. Mein Doppelgänger richtet einen Haufen Unheil an!

Was zu erwarten war!



Er hat sich sogar mit den Panzerknackern verbündet!

Zum Donnerwetter! Das geht zu weit!



Er wird sich gewiß Ihren Duplikator unter den Nagel reißen wollen. Wir möchten Sie warnen, Herr Düsentrieb!

Ach du Schreck!



Die Alte von gestern . . . mit den Schuhen . . . Das muß der Doppelgänger mit den Panzerknackern gewesen sein. Und denen hab' ich der Duplikator geschenkt!



Ist das wahr?

Ich konnte mich ja irren, aber die Stimme von der Alten mit dem Häubchen hatte auffallende Ähnlichkeit mit der Stimme Ihres Onkels!

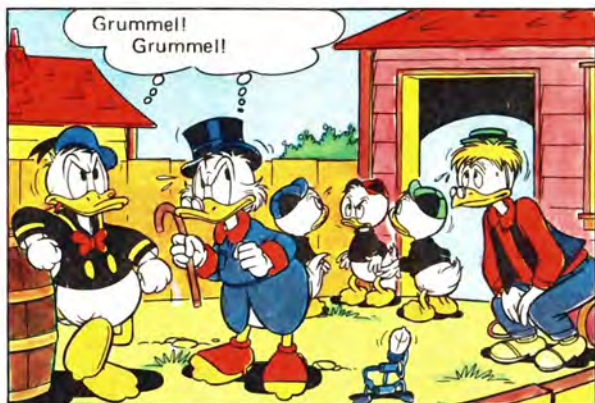


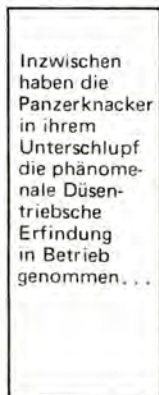
Die Alten haben mich einfach überrumpelt! Ich war so gutmütig!

Jetzt weinen Sie nicht, Herr Düsentrieb! Das wird schon wieder!



Dann versucht jeder, unter Aufbietung aller Geisteskräfte einen Ausweg aus der schier hoffnungslosen Lage zu finden...





















Im Unterschlupf der Panzerknacker spielen sich die tollsten Dinge ab! Die Bande vermehrt sich mit ungeheurer Geschwindigkeit ...

Hier, Kumpels! Mit diesen Schaumlöschern setzt ihr die Polizisten, die uns draußen erwarten, außer Gefecht!



Ich erhebe mich nie gegen die Staatsgewalt! Ich stehe auf seiten von Recht und Gesetz!



Verräter! Sag mir nach: Nieder mit der Polizei!

Es lebe die Polizei!



Das hätt' ich mir denken können! Die Doppelgänger haben natürlich einen völlig entgegengesetzten Charakter!



Los, Kerls! Nehmt ihnen die Feuerlöscher ab!

Es lebe Recht und Gesetz!



Die angebliche Polizei indessen fragt sich, was sich wohl bei den Panzerknackern abspielt...

Euer Großonkel ist vor einer halben Stunde hineingegangen und hat sich seitdem nicht mehr gerührt!

Ich versteh' das nicht!



Also ist der Plan fehlgeschlagen!

Ach, Onkel Donald ist verschwunden!

Brüder, da ist was faul!



Moment! Schaut mal, wer da kommt!

Ein Panzerknackerregiment!

Einige sind gefesselt!

Was ist das nun wieder?



Wo ist das nächste Polizeirevier? Die Gangster gehören so rasch wie möglich hinter Schloß und Riegel!

?



Aha! Das müssen Exemplare aus meinem Apparat sein! Daher!

Ich führ' Sie hin! Warten Sie!











Kurz
darauf
also . . .

Wahnsinnig komisch, die Geschichte mit
dem Gummikrokodil. Warum habt ihr
mir das nicht schon eher erzählt?

Du warst so beschäf-
tigt, weil, glaub' ich,
die Einnahmen nicht
stiegen!

GOLD
ist nicht alles!
Es gibt auch noch
PLATIN!

Vorbei! Schau dir das an! Ich bin
reicher als je zuvor! Was sagst du
dazu?

Na dann . . .

Na dann . . . ? Glaub bloß nicht,
daß ich das Geld zum Fenster
'rausschmeiße, um deine säumigen
Raten zu zahlen!

Oh!

Trotzdem . . . trotzdem! Ich helf'
dir diesmal aus der Klemme!

Liebster
Onkel Dagobert!

Dieser Treiber war mir schon immer
zuwider! Er ist schuld, daß nicht
alle Mietshäuser Entenhausens mir
gehören! Also, spitz die Ohren!

Am
folgen-
den
Morgen...

Hier sind wir, Herr Gerichtsvollzieher! Hier
wohnt besagter Donald Duck!

Gut, ich mach' die Bestandsaufnahme.
Anschließend können Sie das Inventar
abtransportieren!

Im Namen des Gesetzes,
öffnen Sie! Hier ist der Ge-
richtsvollzieher!

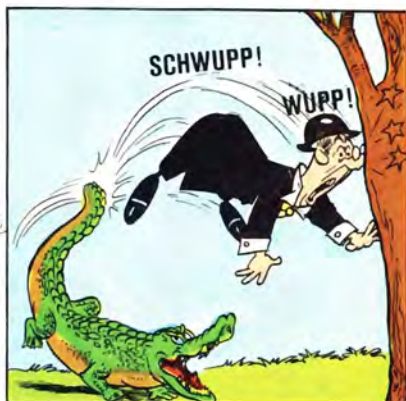
POCH
POCH

Tut mir leid, Herr Gerichtsvollzieher! Aber mein
Onkel hat mir und meinen Brüdern strengstens ver-
boten, die Tür zu öffnen, damit die Bestie ja nicht
'reinkommt!

Die Bestie?!!
Was für eine Bestie?











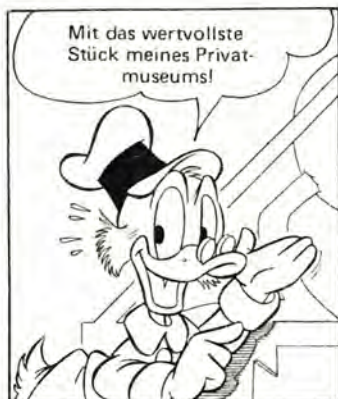


WALT DISNEY'S

DONALD und das Kalumet

Eines Sonntagmorgens, draußen im Landhaus
Onkel Dagoberts...















Aufstand im Osten . . . Umzüge im Westen . . .
Massenkundgebungen im Süden . . . Protest-
stürme im Norden . . . auf gut deutsch nichts
Neues . . . So geht das jetzt schon seit
Jahren!



Sie schulden mir zehn
Kreuzer, Herr
Duck!



Bevor ich die Zeitung kaufe, möchte
ich mich tunlichst davon überzeugen,
ob sich eine Anlage von zehn
Kreuzern für so ein bißchen Drucker-
schwärze auch lohnt,
verstanden?

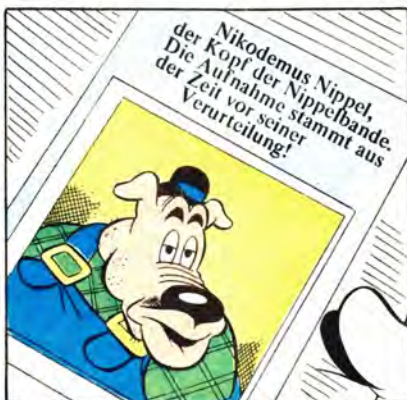


Würdest du denn ein Auto kaufen,
ohne vorher damit gefahren
zu sein?





**Die Nippelbande
wieder auf freiem Fuß!**
Gestern vormittag öffneten
sich für die Mitglieder der
Nippelbande nach über
zwanzigjähriger Haft die
Gefängnistore zur Rückkehr
ins bürgerliche Leben. Die
Einbruchsdiebstähle der
Nippelbande hatten da-
mals jahrelang die Ein-
wohnerschaft von Enten-
hausen terrorisiert.









Tags
darauf...





Doch der Schmerz sitzt tief. Onkel Dagobert ist von solchem Selbst-mitleid erfaßt, daß er heiße Tränen vergießt, was auf der staubigen Straße eine deutliche Spur hinterläßt . . .



Und mach vor allem kein so trauriges Gesicht! Sprich dich aus! Was ist denn so Schreckliches passiert?



Das Kalumet, die indianische Friedenspfeife aus meinem Safe, ist weg. Geklaut! Einfach weg!



Das ist alles? Aber, Onkel Dagobert! So was kriegst du doch in jedem Volkskunstladen für weniger als einen Taler!



Das war aber eine besondere Friedenspfeife. Ein echter Mediziner hat sie mir mal geschenkt. Am besten, ich erzähle dir alles von vorn. Es ist schon etliche Jahre her.



Genauer gesagt, zu meinen Goldgräberzeiten... Da hatte ich endlich ein Fleckchen Erde entdeckt, von dem ich mit Sicherheit annehmen konnte, auf der richtigen Spur nach dem edlen Metall zu sein. Du kennst ja meinen diesbezüglich ausgeprägten Geruchssinn...





Mitten im eifrigsten Palaver hörten wir plötzlich die Hilferufe eines indianischen Medizinmanns, der von einem Puma angefallen wurde ...





Sofort entbrannte zwischen uns ein Kampf um das Vorrecht, den Indianer retten zu dürfen...



Schieß du! Revolverkugeln sind billiger als Gewehrkugeln!

Ich schieß nicht, bevor du mir nicht versprochen hast, die Hälfte der Ausgaben zu ersetzen!



Nie!

Du Geizkragen!



In der darauffolgenden, etwas lebhaften Diskussion lösten sich dann aber zwei Schüsse...









Ich weiß deshalb so gut
Bescheid, weil Micky mir
alles erzählt hat!



Micky hatte damals eine Aushilfsstelle bei
einem Installateur angenommen. Die Firma
hieß Nippel & Co. Nikodemus Nippel war
sein Chef.



Aber Micky bekam bald spitz, daß
die Nippels recht wenig von ihrem
Fach verstanden. Hundsmiserabel
hätten sie gearbeitet, hat er
gesagt!



Und noch etwas viel
Wichtigeres fiel ihm auf . . .



Jedesmal, wenn sie in einem Haus
eine Reparatur durchgeführt hatten,
wurde in demselben Haus in der
kommenden Nacht eingebrochen . . .



Die Polizei hatte berechtigten Ver-
dacht, daß die Nippels etwas mit
den Einbruchdiebstählen zu tun
haben konnten, aber Inspektor Issel
bekam nicht genügend Beweismaterial
zusammen . . .



Im Einverständnis mit der Polizei begann Micky, seinen Chef bei all seinen Unternehmungen zu überwachen...



So gelang es ihm, die Nippelbande bei einem Einbruch in einer Bank, in der sie tags zuvor Leitungen verlegt hatten, auf frischer Tat zu ertappen...



Die Bande ging hoch. Später kam 'raus, daß es sich um eine Truppe verkrachter Schauspieler gehandelt hatte, die kein Engagement gefunden hatte...



Das ist alles, was ich von den Nippels weiß. Aber da fällt mir was ein!



War Vetter MacDuck mal im Gefängnis?

Ein Tunichtgut war er ja immer. Außerdem ist der mit dir näher verwandt!



Da steht, daß die Nippelbande ihre Strafe im Entenhausener Stadtgefängnis abgesessen hat.

Nichts wie hin!



Nimm's Auto! Keine Angst wegen des Benzins! Ich zahle die Hälfte!



Der Gefängnisdirektor wird uns bestimmt auf der Stelle vorlassen und gibt uns die nötigen Informationen!



Dann ...



Drei Stunden haben Sie mich warten lassen! Sie scheinen nicht zu wissen, daß der Polizeipräsident ein guter Freund von mir ist! Wir spielen regelmäßig zusammen Mühle!



Verzeihen Sie! Womit kann ich dienen?

MacDuck ... ja ... der hat bei uns mal zwei Monate eingesperrt. Hatte ein paar Hühner gestohlen ...



Wegen guter Führung wurde er sogar einen Monat früher entlassen. War etwas verschoben, der MacDuck, aber kein schlechter Kerl.







Was willst du? Von wem kommst du?



Nein, ich ... ich ... komme ganz privat. Ich ... wollte Sie nur ganz höflich fragen, ob Sie wissen, wo die Adresse hier ist!



MacDuck? Der alte Spinner? Klar kenn' ich den!



Brauchst nur dem Wasserstrahl! nachzugehen, gleich hinter dem Zaun, an der Ecke, da ist's!

Tausend Dank!



Da! Bis hierher hat es gespritzt. Das muß das Haus sein!























Der uns hinter Schloß und Riegel gebracht hat, nicht zu vergessen!



In diesem
Augen-
blick . . .







Als die Strafgebühr entrichtet, das Auto zur Reparaturwerkstatt gebracht und repariert ist – alles auf Kosten Donalds –, geht die Verfolgungsjagd weiter...

Nur dumm, daß sie jetzt einen ganz schönen Vorsprung haben. Aber egal! Fahr nur immer die Straße entlang weiter, früher oder später holen wir sie ein.



Onkel Dagobert! Da vorn kommt eine Abzweigung! Wie soll ich jetzt fahren?



Was weiß ich? Frag den Bauern, ob er einen alten Laster gesehen hat, und in welche Richtung er gefahren ist!



Haben Sie einen alten Laster gesehen und ...

Ja!

Die Elektriker?



Denen war der Sprit ausgegangen,
da haben sie sich angeboten, mir
eine supermoderne Bewässerungs-
anlage für meine Felder zu basteln!
Hier!



Sehn Sie sich an, was sie mit meiner
Sonnenblume gemacht haben! Da
sich die Blüte mit der Sonne
dreht, spritzt es in alle
Richtungen!



Und?

Ich soll dem
Wasserstrahl nach-
fahren, immer
geradeaus!



Die Steigung
ist erheblich!



Ich bitte dich! Fahr langsam!
Diese Straßen sind gefähr-
lich!



Mir bangt schon vor der Talfahrt!
Gehst deine Bremsen überhaupt?



Bestens, Onkel
Dagobert!

So, jetzt geht's
bergabwärts! Laß
ja den Fuß auf dem
Bremspedal, hörst
du?



Brems! Brems!

Hier wäre ein Fall-
schirm besser als
Bremsen!



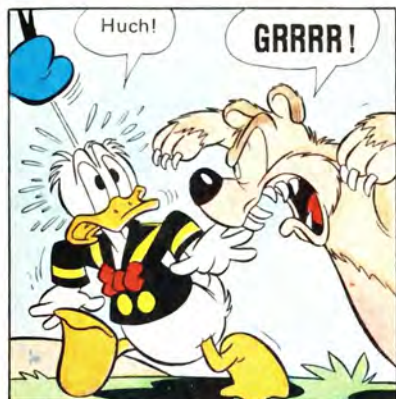












So trifft Donald erst im Morgen-grauen wieder bei seinem Onkel ein...









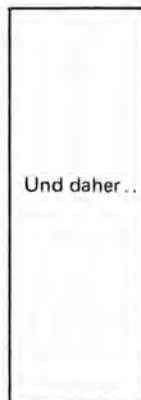






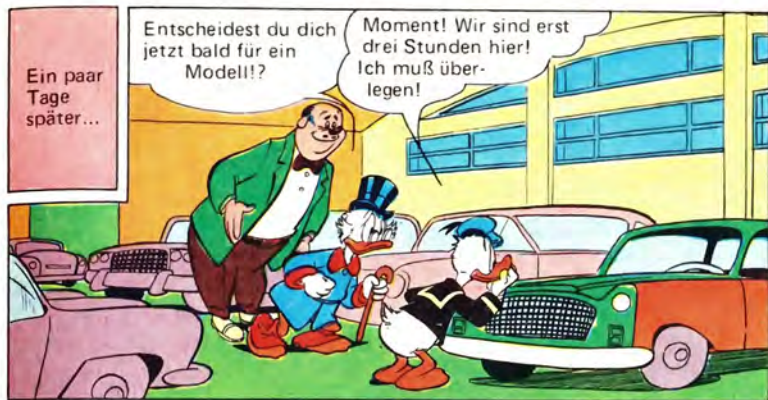












Kurz
darauf ...



So eine Gemeinheit! Zuerst sagt er, er kauft mir ein neues Auto als Ersatz für mein altes, das durch seine Schuld kaputtgegangen ist, dann kriegt er plötzlich einen Rappel und will mir den Wagen wieder wegnehmen!



Nein! Lieber spreng' ich den Karren eigenhändig in die Luft!



In diesem Augenblick ...

Ah! Sie hatten wohl nicht gedacht, daß ich so rasch wieder aufkreuzen würde, was? Denken Sie nur, es sind jetzt genau 42 Tage, 13 Stunden und 7 Minuten seit dem Urteilspruch vergangen!

Oh! Und da kommen Sie gleich zu mir? Wie nett!



Schönes Auto haben Sie da! Wie wär's mit einem kleinen Tauschgeschäft... Auto gegen Miete, na?

Ich rate Ihnen, gehen Sie weg!



Ichnehm' den Wagen schon mal mit, bis Sie sich's mit der Miete überlegt haben!

Schnell weg! Unter dem Wagen liegt ...





Noch einmal ist es Donald gelungen, seinen Vermieter in die Flucht zu schlagen. Schon glaubt er, ein paar Wochen in Frieden zubringen zu können. Ein Glück, daß er nicht weiß, was ihm noch alles bevorsteht...

WALT DISNEY'S

Donald und die Reise um die Welt in acht Tagen







Das ist ja noch gar nichts im Vergleich zu den 1 500 000 Talern, die mich eine Reise nach Saudiarabien gekostet hat! In einem ganz ordinären Zug mit goldenen Rädern und Nerzpoistern!

1500000?



Da sind Sie ja noch gut weggekommen! Ich hab' für eine Weltreise wegen ein paar kleinerer Geschäfte in einer zwölfmotorigen Maschine 3 Millionen locker gemacht!

Drei Millionen Taler?



Wahnsinn! Ja, schämen Sie sich denn nicht, das Geld so zum Fenster hinauszuwerfen? Kein Wunder, daß Sie so rasch vom Milliardär zum Millionär absteigen!



Ja, aber Geschäftsreisen sind...

Ich kann Ihnen ein Liedchen singen von Geschäftsreisen, mein Gutester! Und dennoch gelingt es mir auch hier, mich ohne Geldausgaben durchzuschlagen!



Nun, daß Sie dabei kein Vermögen ausgeben, das will ich Ihnen schon glauben! Aber mit dem kostenlosen Reisen, da binden Sie uns wohl einen Bären auf!

So?





Sie mißverstehen mich, meine Herren! Ich wollte nur sagen, daß ich mir als Reisebegleitung meinen Neffen mitnehmen mochte!



Schon gut! Hauptsache, Sie sind auf die Minute genau wieder hier und haben keinen Kreuzer ausgegeben!



Ich nehm' an, das Schwierigste an der Reise um die Welt wird sein, Donald zum Mitkommen zu bewegen!



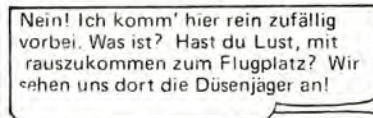
Wenn ich's mir recht überlege, warum ihn eigentlich erst lang überreden? Ich locke ihn einfach von hier weg! Erklären kann ich's ihm auch noch, wenn wir schon unterwegs sind.

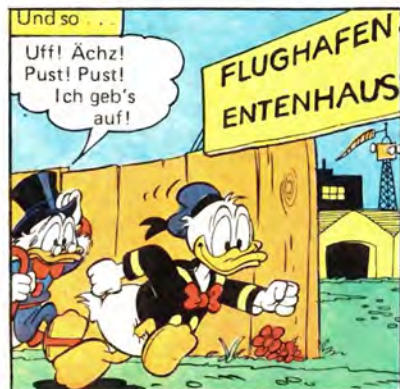


Zur gleichen Zeit . . .

Oma erwartet euch an der Bushaltestelle. Seid auch schon artig!























Weiter geht's über Kanada, Hudson-
bai, Baffinbai, dann ist Grönland
erreicht, wo das Flugzeug in Strom-
fjord zum Auftanken zwischen-
landet . . .



Wehe, ihr laßt euch bei uns
noch mal blicken!



So eine Gemeinheit! Uns einfach
aus dem Flugzeug zu werfen! Wir
sind doch keine Fallschirm-
jäger!

Die wissen schon
warum!



Brrrr! Wo geht's denn hier zur
Stadt? Ich will heim telegrafieren,
damit sie mir das Geld für den
Rückflug anweisen!

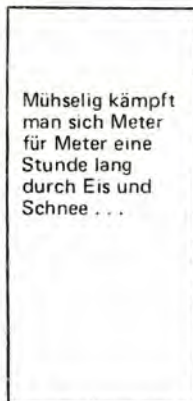
Welche
Stadt?



Hier gibt's weit und
breit nur den Flugstütz-
punkt, wo die Flugzeuge zum
Auftanken zwischenlanden.

Waaaas?







Sie haben ja noch jemanden mitgebracht! Ich mach' Ihnen gleich was Warmes zu trinken!



Du kennst die? Klar! Ich mach' hier jedesmal Zwischenstation, wenn ich auf dieser Strecke klammheimlich reise!



Könnten Sie mir wieder mit einem Versuchsballon aushelfen?

Ja! Ich hab' einen für Sie zurechtgelegt. Er ist sogar noch sehr gut er halten!



Flicken und aufpumpen tu ich!

Ach was! Das machen wir schon für Sie!



Was willst du mit dem Versuchsballon?

Den funktioniere ich um in eine Art Montgolfiere, einen Warmluftballon, damit du's ganz genau weißt!



Ach, die Meteorologen sind immer so allein. Ich bin das einzige menschliche Wesen, das sie ab und zu besuchen kommt. Die freuen sich richtig, wenn ich auftauche. Sie tun alles für mich!

Später, als Onkel Dagobert und sein unfreiwilliger Begleiter Donald bereits an Bord der Montgolfiere sind...

Wann kommen Sie wieder, Herr Duck?
Wir legen Ihnen schon gleich wieder
einen ausgedienten Versuchsballon
zurecht! Auf Wiedersehn!
Auf Wiedersehn!



Was ist jetzt unsre nächste Etappe?

Paris!



Bist du auch sicher, daß uns der
Wind direkt nach Paris treibt?

Nein, der Wind treibt uns
direkt zum Nordpol!
Jetzt ist's soweit!



Willst du mir mal gefälligst erklären, wie wir dann nach Paris kommen sollen?

Augenblick!

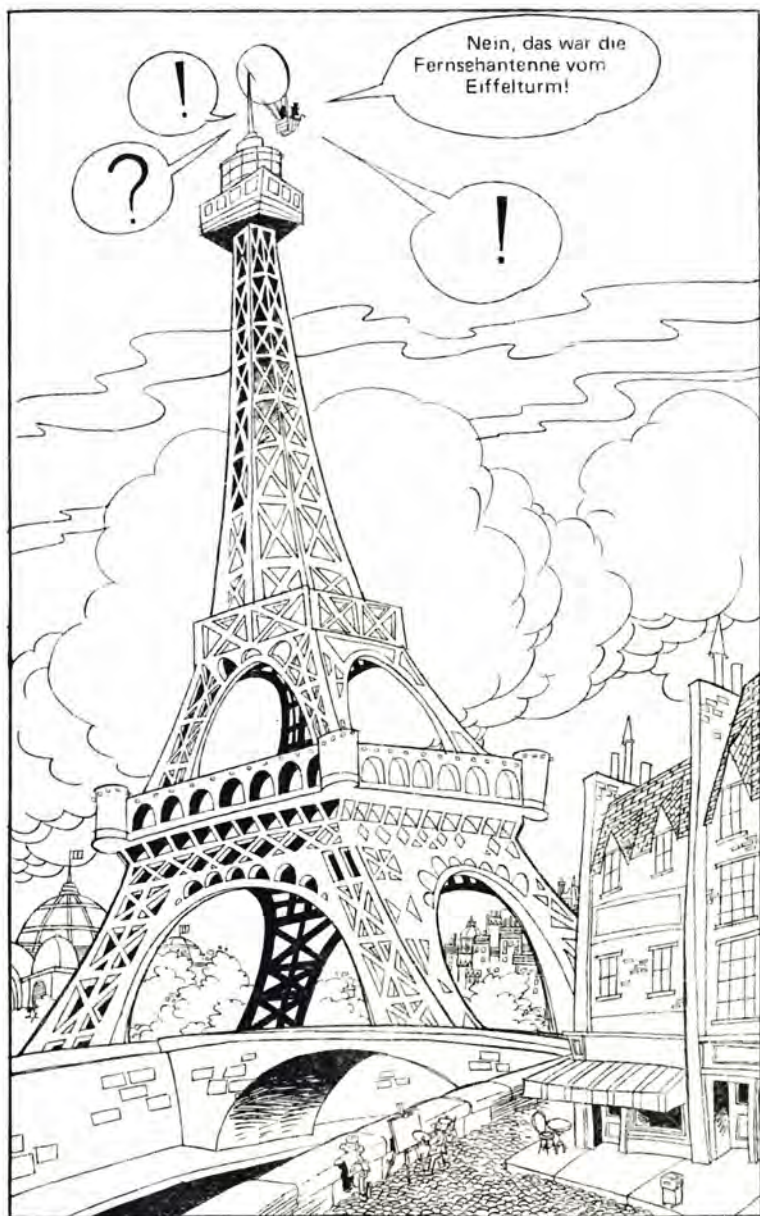
RRRRRR!

So!

Siehst du! So kommen wir nach Paris!
Und kalt wird uns auch nicht, weil wir ja
die Auspuffgase der Reaktoren
abkriegen!

Ich muß
schon sagen, dir
fällt auch immer was
ein!









Oh!

Übersetzung: Nicht nötig, denen nachzurennen. Die sind schon genug bestraft, wenn sie die ganzen Stufen hinuntergelaufen sind!



So ist's auch. Am Fuße der über 300 Meter hohen Wendeltreppe ...



Ich komm' mir vor wie volltrunken!

Und ich erst!



Schamen Sie sich! Als Fremder im fremden Land hat man sich anständig aufzuführen!



Daß einen die Weiber doch nie zu Wort kommen lassen! Olle Zimtzicke!













Sag doch mal selbst! Wie willst du das schaffen? Ich meine vier Kilometer ... äh ... vier Tage bis zur Stadt und dann in vier Tagen zurück nach Entenhausen?



Ich rede und rede und du antwortest einfach nicht! Darf man fragen, was du eigentlich suchst?

Eine Fährt!



Da ist sie!



Aha! Du suchst ein Kamel, damit du schneller in die Stadt kommst!

Nein!



Na, dann ein Dromedar? Einen wilden Esel?

Nein!
Nein!



Kann man vielleicht endlich erfahren, von welchem Viech die blöden Spuren stammen sollen?







Wo nehme ich bloß einen neuen Löwen her? Seit die Erdölfritzen die Wüste unsicher machen, werden die Löwen ja immer rarer!

Ein Glück!



Na gut. Wir machen einen Umweg zu den Ausgrabungsstätten.



Kurz darauf ...

Grüß Sie Gott, Professorchen!

Was, die kennst du auch?



Haben Sie heute schon was Besonderes gefunden, was wir für Sie zur Stadt bringen könnten?

Nichts! Gar nichts! Nicht die kleinste Scherbe, lieber Duck!



Könnten wir uns die beiden Schaufeln da nehmen und versuchen, ob wir nicht was finden?

Gewiß doch! Nur zu! Versuchen Sie ruhig Ihr Glück!



Komm, Donald!

Ich halt' das für Zeitverschwendung. Außerdem, wo läufst du denn hin zum Graben?



Hier, grab unter dem Steinlöwen!



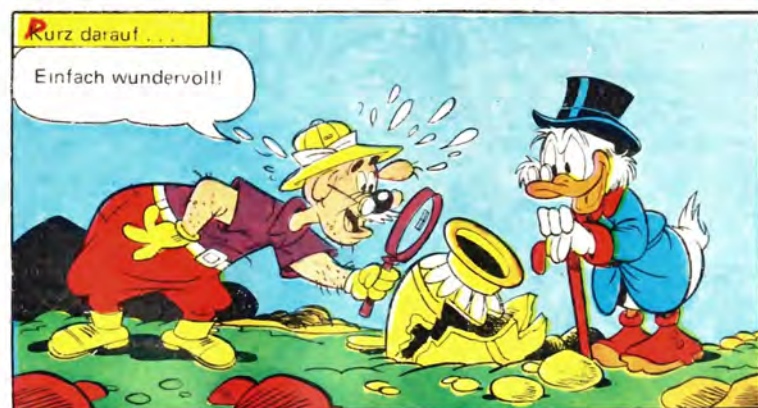
Wenn wir was Interessantes zutage fördern — und das hoffe ich doch sehr — bringt es der Professor mit seinem Jeep in die Stadt und uns dazu! Kapiert?



Onkel Dagobert! Ich bin mit der Schaufel auf was Hartes gestoßen!

Gut! Also habe ich mich doch nicht geirrt!





Wird sofort verpackt und unverzüglich an die Akademie der Wissenschaften expediert. Die restaurieren die Vase und machen sich an das Entziffern der Hieroglyphen.

Gut!
Gut!



Da Sie doch in die Stadt fahren, sagen Sie, würden Sie uns mitnehmen?

Nach dem, was Sie für uns getan haben, ist das doch Ehrensache, mein lieber Duck!



Wenn Ihnen der Sitz nicht zu unbequem ist?

Geht schon!
Geht schon!



Und so . . .

Natürlich wären wir mit dem Löwen auf den Fersen eher dagewesen, aber so ist's gemütlicher, was?



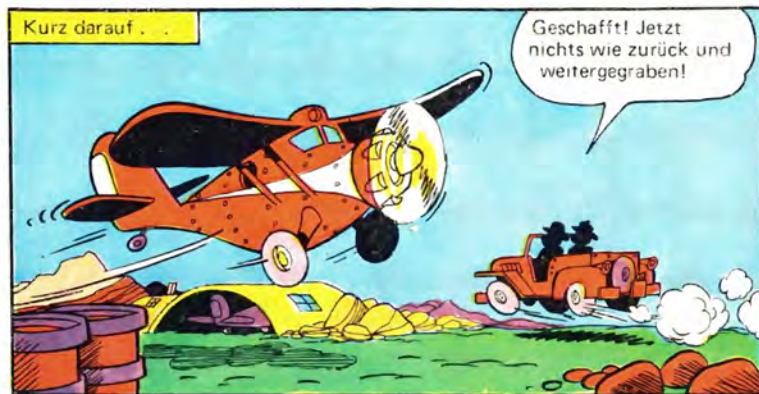


Komisch! Beim Aufladen kam sie mir viel leichter vor!



Kurz darauf . . .

Geschafft! Jetzt nichts wie zurück und weitergegraben!

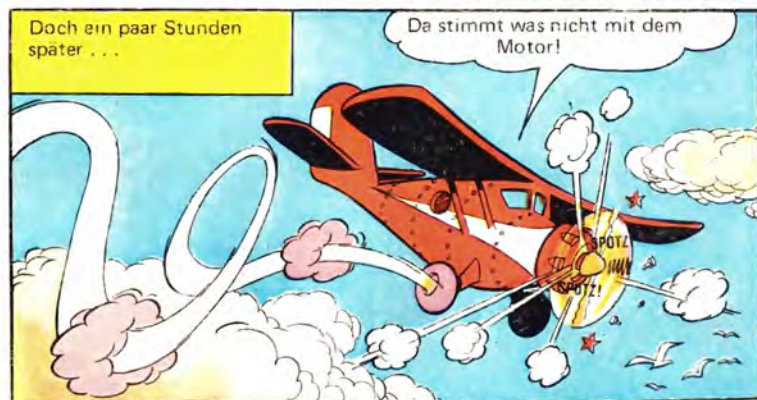


Die Hieroglyphen dieser Vase werden uns endlich Gewißheit bringen, ob König Nabuccomodo als Hobby Rosen oder Nelken züchtete.



Huch! Schauen Sie nur, Herr Professor!

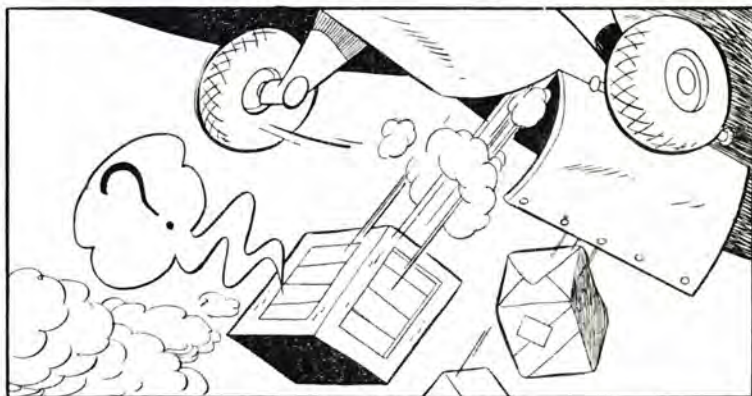




Wir verlieren an Höhe! Die
Drehzahl geht 'runter!



Wir müssen Ballast abwerfen,
sonst stürzen wir ab!



Was ist
das, Onkel
Dagobert?

Keine
Ahnung!
Aber bleib
ganz ruhig!



Wir stürzen schon
nicht ab. Hier sind
wir so sicher wie am
Boden!







Gut! Auf dem Ganges kommen wir bis Kalkutta. Von dort aus finden wir Mittel und Wege zur Weiterreise. Komm, Donald!



Wieso gerade nach Kalkutta?

Weil wir dort ein... wart's ab, ich erklär' dir's später!



Wir setzen uns rittlings auf den Baumstamm und lassen uns mit der Strömung bis Kalkutta treiben.

Gibt's im Ganges Krokodile?



Ich glaube schon!

Also dann . . . gute Reise! Ich geh' kein Risiko mehr ein!



Onkel Dagobert, schnell! Ich hab' ein besseres Transportmittel für uns!





Da bleibst du, bis wir die Tiger ein paar Tage haben hungern lassen, damit sie dich auch mögen!



Jetzt ist alles aus! Ich kenn' ja Onkel Dagobert! Der riskiert keinen roten Kreuzer dafür, wenn's darum geht, jemandem aus der Patsche zu helfen! Und schon gar nicht mir!



In diesem Augenblick . . .

Tut mir leid, aber ich brauche deinen Bart!



Jetzt nur noch den Turban? Oh! Aha, da kommt er!



Beim Brahma! Wer hat meinen Turban genommen? Hier ist doch niemand ringsherum!



Hilfe! Die bösen Geister!

Gut!



Kurz darauf ...

Dann machen wir uns mal auf den Weg!



Stimmt's, daß Ihr einen Frevler geschnappt habt, der auf einer heiligen Kuh zu reiten wagte?

Ja, Alter-chen!



Ich habe in meinem ganzen Leben noch nie ein solches Ungeheuer gesehen und fürchte fast, der Tod ereilt mich, bevor ich nochmals Gelegenheit dazu haben werde. Darf ich ihn sehen?

Eigentlich nicht, aber in Anbetracht Eures Alters



Da ist er!

Ein wahres Ungeheuer!





Warum hast du mich denn verhaufen?
Du hättest dir doch gleich den Tiger
vornehmen können!

Ich wollte dir eine Lektion er-
teilen! Du hast mir nicht
dazwischenzufunken,
wenn 100 Taler auf
dem Spiel stehen!



Drei Stunden habe ich durch
dich verplempert! Das muß
jetzt bis Kalkutta
aufgeholt
werden!

Warum legst
du mir den
Strick
um den
Hals?



Wir müssen einen Zahn zulegen. Den
Luxus, mit der Strömung zu schwim-
men, können wir uns jetzt nicht
mehr erlauben. Jetzt heißt's
sollst mitanpacken!



Ich möchte dich nur darauf hin-
weisen, daß die Krokodile mit einer
Stundengeschwindigkeit von
30 Kilometern schwim-
men!

Und?



Hilfe!



Fazit: Wenn du
nicht willst, daß sie
dich einholen, mußt du
schon ein Tempo von min-
destens 40 Stundenkilometern vorlegen!









Sol' Jetzt kommt der Kältetest, damit wir sehen, ob ihr auch widerstandsfähig seid gegen tiefe Temperaturen in großer Höhe!



Leider müssen wir uns auch da mit einem Ersatz begnügen... seid bitte so gut und geht nicht an mein Bier im Tiefkühlfach!



30 Minuten bei minus 50 Grad Celsius! Ich wart' hier solange! Bsss! Bsss!



Ich muß eingenickt sein! Höchste Zeit, die beiden aus dem Gefrierschrank zu holen!



Wenn ihr jetzt noch den Niestest besteht, seid ihr tauglich!







Wenig später landet der Düsenjäger in Entenhausen. Der Affenkäfig wird auf einen Lastwagen verladen und ...







Da beißt die Maus keinen Faden ab! Onkel Dagobert muß also die 100 Taler berappen, und die Herren Milliardäre machen sich einen Spaß daraus, ihren Triumph und seine Niederlage gebührend zu feiern...

Meine sehr verehrten, lieben Freunde!



Ein Hoch auf Dagobert Duck und seinen tapferen Neffen, die in acht Tagen um die Welt reisten und dabei nur 20 Kreuzer ausgaben und die leider nicht mit uns hier feiern können!



Aldieweil sie sich auf einer neuen Weltreise befinden, die sicher keine vollen acht Tage dauern wird. Nach den neuesten Berichten sind sie bereits in Australien...



So ist es...

Wegen dir habe ich die Wette verloren und 100 Taler zahlen müssen! Aber ich krieg' dich, Freundchen, ich krieg' dich!

Hilfe!



Donald wächst
über sich selbst
hinaus ...



... fluchtet sich
ins Weltall...



... um schließlich eine Woche
später wieder heil in seinem
heißgeliebten Entenhausen zu
landen ...

Endlich daheim! In meinen eigenen
vier Wänden bin ich am sichersten.
Da kann mich nichts erschüttern!



Ah! Da bin ich!



Uff! Die Kleinen
sind noch nicht
wieder zurück. Da
kann ich endlich
mal in Ruhe
schlafen!



Doch gerade jetzt . . .

Lad das Faß ab,
Theolein!



Nachdem jetzt die 16 Raten
ausstehen, platzt mir all-
mählich der Kragen!



Schließlich gehört das Haus ja mir,
und ich kann machen damit, was ich
will. Lieber spreng' ich's in die Luft,
als mich weiter mit dem
Luftikus herum
zuargern!



WRUMM!



Was? Aber die Nachbarn hatten
doch gesagt, die Ducks seien
alle ausgeflogen?





Walt Disneys Lustige Taschenbuch- Parade:

- Nr. 1 Der Kolumbusfalter
- Nr. 2 Hallo, hier Micky
- Nr. 3 Onkel Dagoberts Millionen
- Nr. 4 Donald, König des Wilden Westens
- Nr. 5 Onkel Dagobert bleibt Sieger
- Nr. 6 Micky-Parade
- Nr. 7 Donald in 1000 Nöten
- Nr. 8 Donald gibt nicht auf
- Nr. 9 Micky ist der Größte
- Nr. 10 Mit Onkel Dagobert auf Weltreise
- Nr. 11 Hexenzauber mit Micky und Goofy
- Nr. 12 Donald in Hypnose
- Nr. 13 Micky in Gefahr
- Nr. 14 Donald sucht Streit
- Nr. 15 Abenteuer mit Micky und Goofy
- Nr. 16 Donald in 1000 und einer Nacht
- Nr. 17 Micky und Minni
- Nr. 18 Donald ist unschlagbar
- Nr. 19 Pech für die Panzerknacker
- Nr. 20 Onkel Dagobert sieht rot
- Nr. 21 7:0 für Onkel Dagobert
- Nr. 22 Donald auf großer Fahrt
- Nr. 23 Ritter Donald ist der Beste
- Nr. 24 Donald geht ein Licht auf
- Nr. 25 Tick, Trick und Track räumen auf
- Nr. 26 Onkel Dagobert schafft's allein
- Nr. 27 Donald der Große
- Nr. 28 Wer wagt, gewinnt
- Nr. 29 Micky der Westernheld
- Nr. 30 Hier geht's rund
- Nr. 31 Unverhofft kommt oft
- Nr. 32 Donald im Glück
- Nr. 33 Ein Milliardär hat's schwer
- Nr. 34 Supermicky

- Nr. 35 Aus Onkel Donalds Memoiren
- Nr. 36 Onkel Donald auf heißer Spur
- Nr. 37 Ehrlich spart am längsten
- Nr. 38 Donald hier – Donald da
- Nr. 39 Eins, zwei, drei – große Hexerei
- Nr. 40 Auf geht's Micky
- Nr. 41 Donald mal ganz anders
- Nr. 42 Micky denkt am schnellsten
- Nr. 43 Unterwegs in Sachen Gold
- Nr. 44 Phantomias fliegt wieder
- Nr. 45 Bahn frei für Donald!
- Nr. 46 Micky hat den Bogen raus
- Nr. 47 Hoppla, die Ducks kommen
- Nr. 48 Volltreffer für Micky
- Nr. 49 Ohne Fleiß kein Preis
- Nr. 50 Dagobert gewinnt immer
- Nr. 51 Kopf hoch, Donald!
- Nr. 52 Micky immer auf Achse
- Nr. 53 Dagobert, der Milliardenakrobat
- Nr. 54 Micky, der Meisterdetektiv
- Nr. 55 Dagobert macht Geschichten
- Nr. 56 Achtung – fertig – los!
- Nr. 57 Phantomias gegen Phantomime
- Nr. 58 Donald, der Held des Tages
- Nr. 59 Frisch erzählt ist halb gewonnen
- Nr. 60 Donald ohne Furcht und Tadel
- Nr. 61 Ohne Donald geht es nicht
- Nr. 62 Micky auf Gespensterjagd
- Nr. 63 Micky, der rasende Reporter
- Nr. 64 Onkel Dagoberts Traumreisen

Welche Bande fehlen Dir noch in Deiner Sammlung? Sämtliche Lustige Taschenbücher gibt es im Buch- und Zeitschriftenhandel.

Der lustigste Goofy, den es je gab!



Goofy
als Leonardo da Vinci



Goofy
als Christoph Kolumbus



Goofy als Galileo Galilei



Goofy als Marco Polo



Goofy
als Ludwig van Beethoven



Goofy
als Johannes Gutenberg



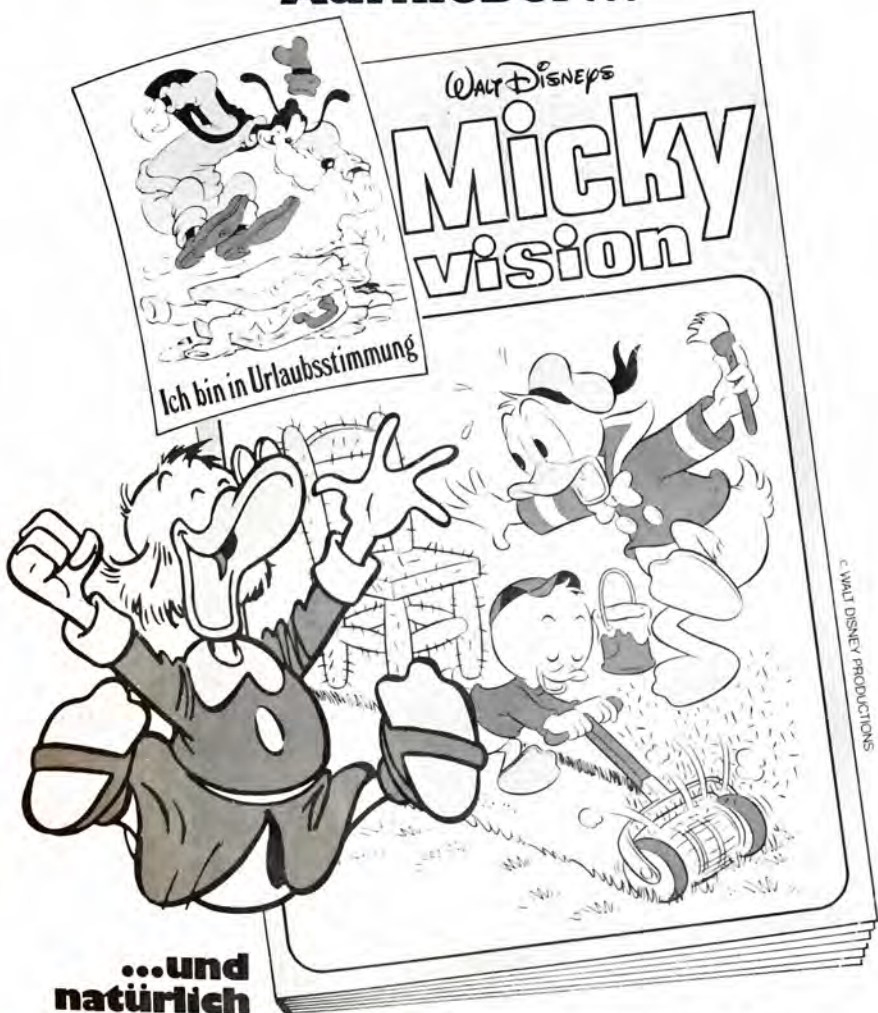
Goofy als König Arthur



*Man muß sie
unbedingt gelesen
haben, die tollen
Goofy-Alben!*

Bei Eurem Zeitschriftenhändler

**Auch in Micky
der neuesten vision
steckt wieder ein klasse
Aufkleber...**



**...und
natürlich**

**Jede Menge lustiger, spannender
Disney-Abenteuer.**

Euer Zeitschriftenhändler hat sie schon!

